Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 6 (1946)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54) Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 72 28 · Postcheck VII 7495 Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 3.90 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

12 Juli 1946 6. Jahrg.

Inhalt

Existentialismus in modernen französischen Filmen 49
Briefkasten 52
Aus aller Welt 53
Kurzbesprechungen 54

Existentialismus im modernen französischen Film

Die Existentialphilosophie, die gegenwärtig in Frankreich das geistige Leben beherrscht und die intellektuelle Mode bestimmt, hat ihren Niederschlag auch im neuen französischen Film gefunden. Diese Tendenz setzte schon vor dem Krieg in der Zeit allgemeiner Unsicherheit ein und fand dann reichlich Nahrung im Krieg und während der deutschen Besetzung. Urplötzlich und wenig vorbereitet fand sich der Mensch, der bisher unbesorgt sich des Lebens freute, in eine ungeahnte Lebensangst hineingedrängt. Die Lage in Frankreich musste dabei ganz besonders den Sinn des individuellen und sozialen Lebens selbst in Frage stellen. Franzosen starben für Frankreich, kollaborierten mit Deutschland, kämpften an der Seite Englands, führten die Waffen in den Kolonien gegen England. Wer vermochte den Sinn all dieses absurden Geschehens erraten. So fand jene Philosophie Nahrung, die einerseits an der Fähigkeit der menschlichen Vernunft verzweifelte und damit anderseits jede Deutung des Lebens vom Geiste her aufgab. Nur das arationale Existenzgefühl liess man zu Worte kommen, und das wusste von nichts anderem als von Lebensangst, von Widersinnigkeit und Fatalität des Lebens zu berichten. Blinde Instinkte regieren das Leben und lassen es rettungslos verworren und absurd erscheinen.

Alle diese Züge der neuen Weltanschauung lassen sich in einer Reihe bekanntester moderner französischer Filme verfolgen. In selbstquälerischer Art wird hier die menschliche Existenz nach allen Richtungen abgetastet, um allen Widersinn, allen Zufall, alle Schicksalhaftig-